

10.05.2018

План внеклассного мероприятия

для учащихся 5-х класс

«Праздничное ралли»

Учитель: Мыськова Ю.В.

Учебная цель: Создать условия для систематизации знаний учащихся о немецких зимних праздниках и их атрибутах.

Познавательные задачи: Способствовать расширению общего и лингвистического кругозора учащихся, пробудить интерес к теме недели ИЯ.

Воспитательные задачи: Создание условий для воспитания уважительного отношения к традициям и обычаям других стран и собственной страны.

Развивающие задачи: Создание условий для развития произвольного и непроизвольного внимания и памяти, иноязычного мышления, развития творческих и аналитических способностей.

Сопутствующие задачи: Создание условий для совершенствования активных лексических и грамматических навыков. Развитие умения письменной речи.

Оснащение: Дидактический материал (приложение), альбомные листы и фломастеры для рисования, призы.

Ход мероприятия:

Этапы	Задачи	Содержание		Вспомогательные средства	Время
Начало: орг. момент; целепо- лагание Поста-новка задач и целей мероприятия	Организация деятельности. Разъяснение хода мероприятия. Включение учащихся в активную деятельность. Формирование мотивационной готовности уч-ся к деятельности.	Приветствие. Введение в ситуацию.	Guten Tag, liebe Freunde! Ich freue mich euch herzlich zu begrüßen. Letzte Woche fand Fasching/ Karneval in Deutschland statt und am Wochenende gratulierten wir alle unseren Nächsten zum Valentinstag. Und unsere Fremdsprachenwoche ist auch dem Thema „Winterfeste in Deutschland“ gewidmet. Wir machen heute mit euch eine Rally durch die deutsche Winterfeste. Und dabei werden wir folgende Stationen haben: „Festliches ABC“, „Feste in Daten und Zahlen“, „Was gehört zusammen!“, „Mein Lieblingssymbol für ein deutsches Fest“		2
Основной этап:	Активизация знаний учащихся	Выполнение заданий по станциям	Учащимся предлагается совершить праздничное ралли по выше перечисленным станциям, на каждой из которых нужно решить определённое задание: 1. „Festliches ABC“ – собрать праздничный алфавит из слов- атрибутов различных зимних праздников, расклеенных по школе. 2. „Feste in Daten und Zahlen“ – соотнести даты и праздники, вспомнив их или воспользовавшись подсказками, развешенными по школе. 3. „Das gehört zusammen!“ – соотнести атрибуты с соответствующими праздниками. 4. „Mein Lieblingssymbol für ein deutsches Fest“ – творчески представить один из атрибутов праздника (нарисовать, сыграть, описать, показать пантомиму)	Материал для станций	33
Заклю- чительный	Подведение итогов мероприятия. Награждение победителей		Обсуждение мероприятия. Победители получают призы.	Призы	10

Приложение 1

STATION 1 „Festliches ABC“ Sammle zu jedem Buchstaben des deutschen ABC die FEST-Wörter. Wenn dir die Vokabeln fehlen, kannst du welche Wörter in den Korridoren der Schule finden. Viel Spaß!

A
B
C
D
E
F <i>-Fest</i>
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Februar

15

Sonntag

**Karneval/
Fasching**



Januar

6

Dienstag

**Heilige Drei
Könige**



Dezember

6

Sonntag

Nikolaustag



Februar

14

Samstag

Valentinstag



Die Vorweihnachtszeit

Weihnachten ist für die Deutschen das wichtigste Fest des Jahres, an dem die ganze Familie zusammenkommt.

Die [Vorweihnachtszeit](#) entspricht den vier Wochen vor dem heiligen Abend und beginnt mit dem ersten [Advent](#), dem ersten Sonntag im Dezember. Die Wohnung wird weihnachtlich mit Tannenzweigen, Weihnachtsschmuck und Kerzen dekoriert. Auf dem Tisch wird der [Adventskranz](#), ein Kranz aus Tannenzweigen mit vier Kerzen, aufgestellt.



Klassisch: Der Adventskranz

An jedem Sonntag im Advent wird eine Kerze angezündet. Die Kinder bekommen einen [Adventskalender](#), an dem sich 24 Türen oder kleine Säckchen befinden. jeden Tag bis Weihnachten dürfen die Kinder ein Türchen oder Säckchen öffnen. In der Adventszeit schreiben die Kinder außerdem ihren [Wunschzettel](#) für Weihnachten.



Gemütlichkeit bei Kerzenschein: Adventszeit in Deutschland

An den Adventssonntagen findet man sich häufig zusammen, um warme Getränke (z.B. Punsch, Tee, Kakao) zu trinken, Kekse, Lebkuchen und Stollen zu essen und um den Kindern Weihnachtsgeschichten vorzulesen. Diesen Brauch gibt es etwas seit Beginn des 20. Jahrhunderts

Nikolaus

Die Weihnachtszeit bietet den Kindern aber noch mehr „aufregendes“. Am Abend des 5.12. stellen die Kinder ihre frischgeputzten Stiefel vor die Tür oder vor den Kamin und warten auf den heiligen Nikolaus, der in der Nacht die Stiefel mit Süßigkeiten und Früchten füllt. In einigen Gegenden wird der Nikolaus noch von Knecht Ruprecht begleitet, der

Weihnachten

Spätestens an den Tagen vor **Heiligabend** wird der *Christbaum* (oder auch Weihnachtsbaum) geschmückt. Die Tradition stammt etwas aus dem 17. Jahrhundert. Als Baum wird eine Tanne oder Fichte ausgewählt, die als immergrüner Baum ein Zeichen für Leben und Hoffnung. Der Baum wird je nach Geschmack mit Kerzen, Christbaumkugeln, Lametta oder Holzspielzeug geschmückt. Traditionell wurde der Baum auch mit Äpfeln und Süßigkeiten behangen.



Kein Weihnachten ohne geschmückten Baum

Unter dem Christbaum wird eine *Krippe* aufgestellt, d.h. ein kleiner aus Holz nachgebildeter Stall, in dem das neugeborene Jesuskind mit seinen Eltern, den Hirten und den Tieren liegt. In Deutschland ist die Variation an Krippen sehr groß. In Kirchen werden auch große Krippen aufgebaut.



Die Weihnachtsgeschichte: Krippe (rechts eine Krippe der Augsburger Puppenkiste)

Am Heiligabend wird die Weihnachtsgeschichte vorgelesen oder aber von Kindern in der Kirche aufgeführt. Auch wenn viele Deutsche nicht mehr regelmäßig in die Kirche gehen, gehen sie meist doch noch an diesem einen Tag, um nach einem langen Jahr Ruhe zu finden und die weihnachtliche Stimmung zu genießen. Meist fällt auch erst mit dem Kirchengang der Stress der vielen Weihnachtsvorbereitungen und – einkäufe ab.

Am Abend isst man im Kreise der Familie und tauscht die *Geschenke* aus. Für Kinder schließt man jedoch oft das Wohnzimmer zunächst ab und lässt sie erst hinein, wenn die Kerzen am Baum entzündet und die Geschenke aufgebaut sind. Denn die Geschenke für die Kinder werden vom Christkind oder vom Weihnachtsmann

Neujahr

Das Ende des alten Jahres und der Beginn des neuen Jahres wird meist im Kreise von Freunden gefeiert. Man trifft sich zum gemeinsamen Fondue und praktiziert z.B. Bleigießen, um die Zukunft vorauszusagen. Um 0:00 wird mit Sekt angestoßen, man wünscht sich alles Gute und begrüßt das neue Jahr durch Feuerwerk. Man wünscht sich zum neuen Jahr „Einen guten Rutsch“, was jedoch nichts mit dem Verb „rutschen“ zu tun hat, sondern aus dem Jiddischen kommt und Anfang bedeutet.

Heilig-Drei-Königs-Tag (6. Januar)

Mit dem Heilig-Drei-Königs-Tag am 6. Januar endet in Deutschland die Weihnachtszeit. Die Lichter am Christbaum brennen zum letzten Mal, am nächsten Tag werden der Baum sowie die Weihnachtsdekorationen im Haus abgebaut. Der Dreikönigstag geht auf die Weihnachtsgeschichte zurück, in der von drei Königen berichtet wird, die einem Stern nach Bethlehem folgten, dort das neugeborene Jesuskind vorfanden und ihm edle Geschenke wie Weihrauch, Gold und Myrra übergaben. Am Nachmittag des Dreikönigstags glimmen Weihrauchkegel (ähnlich den Räucherstäbchen) auf den Herdplatten, die im Gottesdienst gekauft wurden. Bei Kaffee und Kuchen trifft sich die Familie und wartet auf die Sternsinger.

Der Brauch des Sternsingens reicht zurück bis in 16. Jahrhundert, als damals Erwachsene und Kinder von Haus zu Haus zogen um so einen Teil ihres Lebensunterhalts zu verdienen. Sie legten oft gewaltige Strecken wie z.B. von München bis Innsbruck zurück und waren dabei wochenlang unterwegs. Meist waren sie Tagelöhner, Handwerker, die im Winter keine Arbeit hatten oder schlecht bezahlte Lehrer.

In den Häusern singen sie, sammeln Geld für die armen Kinder dieser Welt, segnen das Haus mit Weihrauch und kennzeichnen mit Kreide die Haustüren mit dem Schriftzug „C + M + B + 2005“. Dieser Brauch diente früher als Abwehr vor allem Bösen zum Jahresbeginn, sozusagen ein heidnischer Schutzzauber. Die Symbolik bedeutet lateinisch „Christus mansionem menedicat“ – „Christus segne dieses Haus“.



Karneval/Fasnacht/Fasching

Den Begriff Karneval verwendet man vorwiegend im nördlichen Rheinland, das Wort Fastnacht findet man hingegen in Südwestdeutschland. Von Fasching spricht man eher im Südosten Deutschlands. Das Wort Karneval wird jedoch auch weltweit verwendet, daher wird in der folgenden Beschreibung der Begriff Karneval gebraucht. Die Traditionen des deutschen Karnevals gehen auf keltisch-

mit seiner Rute unartige Kinder bestraft.

Weihnachtsmärkte

Auch die traditionellen Weihnachtsmärkte öffnen mit der Adventszeit ihre Tore. An den zahlreichen lichtgeschmückten Ständen werden Christbaumschmuck, Kerzen, Glühwein und allerlei andere Weihnachtsspezialitäten angeboten. Weihnachts- oder Christkindlesmärkte gibt es seit dem 14. Jahrhundert. Um ihre Waren auch vor Weihnachten verkaufen zu können, kamen einst Handwerker und Zuckerbäcker auf die Idee, auf den Marktplätzen Stände mit ihren Waren zu errichten. Dieser Brauch verbreitete sich schnell und um mehr Marktbesucher anzulocken, wurden geröstete Mandeln, Kastanien und



Nüsse angeboten.

Anfang Dezember: Weihnachtsmärkte und Nikolaus

Vorbereitung auf Weihnachten

Da früher die Vorweihnachtszeit eine sehr stille Zeit war, in der die Bauern auf den Feldern auf Grund des Wetters sowie der dunklen Jahreszeit, nicht arbeiten konnten, mussten sie die Zeit irgendwie überbrücken. Aus dieser Situation sind eine Vielzahl an Bräuchen herausgegangen, die zum Teil bis heute, jedoch vorwiegend von den Frauen, gepflegt werden.



Gehört zur Vorweihnachtszeit: Plätzchenbacken & Knusperhäuschen

gebracht.

Das Christkind, also das Jesuskind, wurde im 16. Jahrhundert von Martin Luther als Geschenkeüberbringer für die Kinder eingesetzt - als Ersatz für den heiligen Nikolaus, der früher in der Nacht zum 6. Dezember die Geschenke überbrachte. Der Geburtstag des Jesuskindes sollte fortan der Tag für den Austausch von Geschenken sein, da in der protestantischen Kirche die Anbetung von Heiligen verpönt ist. Doch wie man heute sieht, haben auch die Protestanten an der Tradition des Nikolausfestes festgehalten.

Der Weihnachtsmann ist wie Halloween ein Reimport aus Amerika, wo der durch europäische Einwanderer eingeführte Nikolaus zum Weihnachtsmann wurde. Viele Kinder in Deutschland wissen daher oftmals nicht mehr, dass der Nikolaus und der Weihnachtsmann eigentlich ein und dieselbe Person sind.

Eine Besonderheit – die Erzgebirgische Weihnacht

Hinter diesem Begriff verbirgt sich kein spezielles Brauchtum, sondern wunderschöne Handwerkskunst für das Weihnachtsfest. Im 17. Jahrhundert haben sich Schnitzer und Drechsler dem Kunsthandwerk zugewandt und daraus entwickelte sich in Sachsen, Thüringen sowie im Erzgebirge diese einzigartige Holzschnitzkunst. Die bekanntesten Holzschnitzereien sind die reich dekorierten Deckenleuchter, Lichterbögen, Lichterengel und Lichterpyramiden. Letztere bestehen aus einem Turm mit mehreren Stockwerken, an denen Kerzen angebracht sind. Durch die aufsteigende Wärme der Kerzen beginnt sich die Pyramide zu drehen. Weltbekannt sind natürlich auch die Räuchermännchen und Nussknacker.



germanische Bräuche zur lautstarken Vertreibung der Dämonen und Geister des Winters zurück. Beim Kölner Karneval werden gar Einflüsse aus römischer Zeit vermutet, als man zu Ehren des Gottes Saturn mit Wagen durch die Straßen zog und Herren und Sklaven einmal die Rollen tauschten.

Der Valentinstag

am 14. Februar ist der Tag für alle Verliebten, der sich auch in Deutschland zunehmender Beliebtheit erfreut. Der Brauch, die Liebste an diesem Tag mit Blumen – vorwiegend mit Roten Rosen – zu beschenken, geht auf das 15. Jahrhundert in England zurück. An diesem Tag beschenkten sich Paare mit kleinen Präsenten oder schickten sich Gedichte. Beliebte Geschenke sind Valentinskarten mit Gedichten, Pralinen, Parfum oder ein kleines Schmuckstück.



Valentinsdekoration

Der 14. Februar als Tag der Liebenden zu wählen, geht auf Bischof Valentin von Terni zurück, der an diesem Tag um 269 in Rom hingerichtet wurde, da er sich zum Christentum bekannte. Zu Lebzeiten soll er Verliebte, trotz Verbot des Kaisers, getraut haben und die Paare anschließend mit Blumen aus seinem Garten beschenkt haben. Die geschlossenen Ehen sollen sehr glücklich gewesen sein.

STATION 4 „Mein Lieblingssymbol für ein deutsches Fest“ Stelle künstlerisch eines der Symbole dar!